

einen Gewinn für künftige Zeiten. — Es war deshalb ein kluges und weitichtiges Beginnen, Unterhaltungs- und Beschäftigungsspiele zu einem Erziehungsmittel auszugestalten und zwar, ohne die

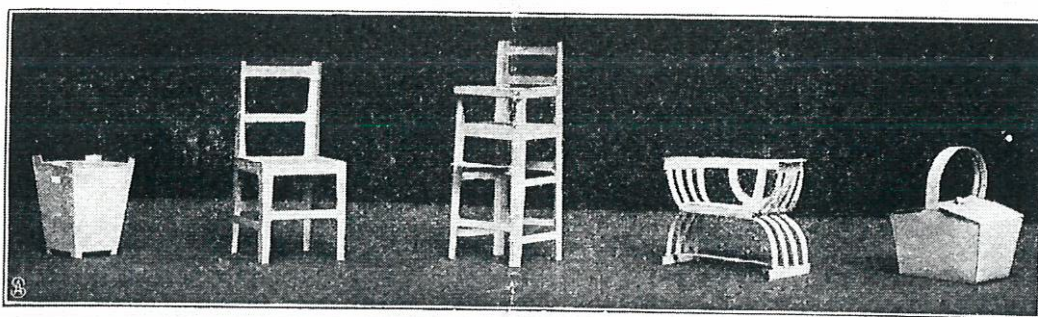
halbe Reichsmark gibt's einen Schreibtisch, ein Bücherchränken, einen Papierenkorb und eine Standuhr, Sofa, Tisch und Stühle. Wer die gegebenen Formen ändern will, kann das ohne Mühe.

Kinder mit Bebanterie oder nach Schulmeisterlei schmeckendem Zwang dabei zu schrecken. Die Lust an freiem Schaffen und die Freude an freier, selbstgewählter Tätigkeit darf niemals eingeengt werden. Aus eigenen Wünschen heraus sollen Formen und Gegenstände entstehen, die zu benutzen für die kleinen Handfertigkeitstüftler ein Stolz ist. Der erzieherische Wert der Arbeit bleibt den Schaffenden also vorerst verschlossen, das greifbare Ziel, das fertige Werk ist ihnen zunächst alles.

Ueber das Material zu solchen Arbeiten waren die Meinungen zu Anfang geteilt; allmählich hat man gefunden, daß starkes Papier das beste sei, einmal, weil es am leichtesten zu behandeln ist, dann aber auch der Billigkeit wegen. Es ist das Verdienst des früheren Direktors des Handfertigkeitunterrichtes in Reunort, Herrn Fritz Koch, eine Methode gefunden zu haben, die den Kindern Gelegenheit gibt, an der Hand von peinlich genau ausgeführten Zeichnungen zu selbständigen Entwürfen allmählich vorzubringen. Kochs Formbogen aus starkem Papier (Verlag der Jugendblätter, München II) zeigen aufgezeichnete Gegenstände, die ausgeschnitten und zusammengeklebt, ganz allerliebste Gipsputzmodelle ergeben. Unsere Abbildungen zeigen, wie elegant und modern so ein Pappensalon aus Papier aussehen kann. Für eine

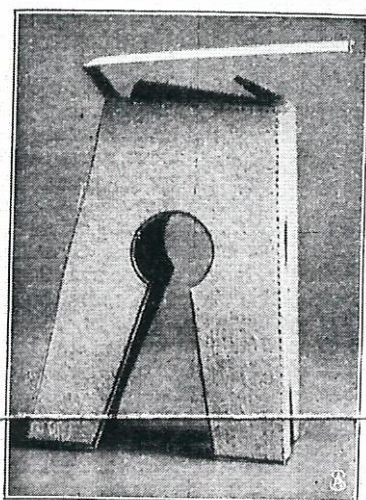
Der „Möbeltischler“ zeichnet, schneidet, knipft die punktierten Linien scharf ein, biegt und klebt, bis so ein fertiges Dingelchen vor ihm steht. Dann kann er mit Zug und Recht behaupten, seiner Hände Arbeit, „die Art im Hause“, habe den Zimmermann erspart. Wenn die langen Winterabende die Kinder

an das Zimmer fesseln, werden solche Beschäftigungen Eltern wie Kindern doppelt willkommen sein. Unter den Augen der Erwachsenen entwickeln sich die Nachbilden allmählich zu selbständigen kleinen Künstlern, die jetzt wie später es verstehen werden, ihre Hände praktisch und gut zu brauchen.



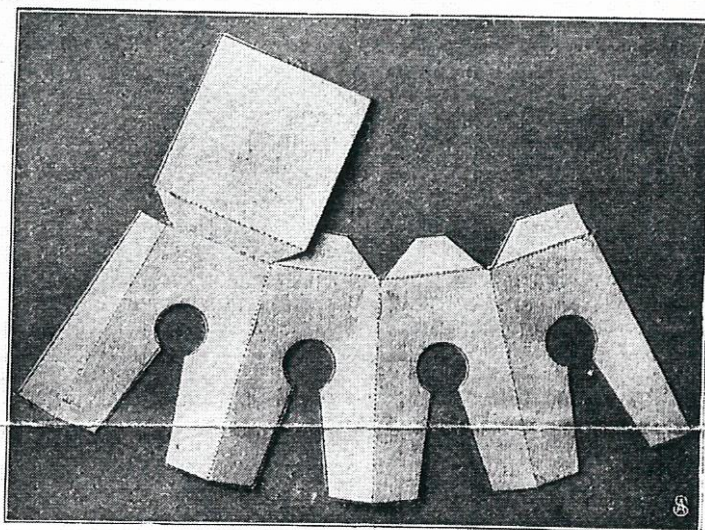
Papierkorb, Stühle und Marktkorb.

Von Kindern gefertigt aus Kochs Formbogen. Vorrätig 4 Serien mit je 10 Gegenständen zu je 50 Pfg.



Wie der Hocker entsteht.

zu Anfang geteilt; allmählich hat man gefunden, daß starkes Papier das beste sei, einmal, weil es am leichtesten zu behandeln ist, dann aber auch der Billigkeit wegen. Es ist das Verdienst des früheren Direktors des Handfertigkeitunterrichtes in Reunort, Herrn Fritz Koch, eine Methode gefunden zu haben, die den Kindern Gelegenheit gibt, an der Hand von peinlich genau ausgeführten Zeichnungen zu selbständigen Entwürfen allmählich vorzubringen. Kochs Formbogen aus starkem Papier (Verlag der Jugendblätter, München II) zeigen aufgezeichnete Gegenstände, die ausgeschnitten und zusammengeklebt, ganz allerliebste Gipsputzmodelle ergeben. Unsere Abbildungen zeigen, wie elegant und modern so ein Pappensalon aus Papier aussehen kann. Für eine



Das Schnittmuster zum Hocker.

Weitere Urteile und Gutachten über Kochs Formbogen:

Der Direktor des Münchener Kindergärtnerinnen-Seminars, Herr Alb. Herrmann: „Kochs Formbogen“ schließen sich an die bekannte Fröbel'sche Falt- und Ausschneidschule einerseits, an die Erbsenarbeiten und indirekt an das Bauen andererseits an und bedeuten damit eine Zusammenfassung dieser im Kindergarten so vielfach verwendeten Spiele und Beschäftigungen. Wie bei jeder Zusammenfassung so wird auch hier eine höhere Stufe der Tätigkeit erreicht, indem die Einseitigkeit, welche jenen Spielen anhaftet, beseitigt und der Phantasie ein weiterer Spielraum gewährt wird. Vor den bloßen Ausschneid- und Faltübungen haben diese Beschäftigungen das Zielbewußte und zweckmäßige voraus, vor den Erbsenarbeiten, bei welchen ähnliche Formen hergestellt werden, zeichnen sich die gewonnenen Gebilde durch ihre Festigkeit und größere Widerstandsfähigkeit, vor den Bauformen durch ihre Stabilität aus.

Wie sehr die Phantasietätigkeit durch dieselben angeregt wird, konnte ich in unserem Seminar beobachten, wofür selbst „der Korb“ von No. 23 (Kindergarten-Serie) unseren Fräulein die Anregung gab, über 20 ähnliche Korbformen zu erfinden, welche sich durch geschmackvolle Formen und praktische Einrichtung größtenteils auszeichneten.

Ich kann daher die leichteren Formen (und zwar nicht bloß die Blätter No. 22 und 23) für den Kindergarten bestens empfehlen und bedaure nur, daß durch die Bezeichnung „Ein neues Beschäftigungsspiel für Knaben und Mädchen von 6—14 Jahren“ die Grenzen zu eng gezogen wurden und dadurch vielleicht Eltern und Kindergärtnerinnen veranlaßt werden, Kindern von 4—6 Jahren diese ebenso reizende als nützliche Beschäftigung vorzuenthalten.

Schulrat Dr. Kerchensteiner in München: „Das neue Beschäftigungsspiel des Herrn Koch kann ich allen Eltern sowie allen Kindergärten und Beschäftigungsanstalten bestens empfehlen. Nach meinen persönlichen Erfahrungen interessiert es nicht nur sehr lebhaft die Kinder bis zum 14. Lebensjahre, sondern, was mir bei einem Beschäftigungsspiel die Hauptsache ist, es ist auch imstande, sie in steigendem Maße zur Sorgfalt, zur Ausdauer, zum denkenden Beobachten, zur Einführung in den konstruktiven Bau unserer täglichen Bedarfsgegenstände und zur Ausübung eines guten Geschmades zu erziehen. Gerade in letzterer Hinsicht ist es weit überlegen den bisher gebräuchlichen Modellierbögen.“

Kochs Formbogen.

Ein originelles Beschäftigungsspiel für die Jugend.

Bisher erschienen: 4 Serien zu je 10 verschiedenen Bogen.

Preis jeder Serie mit Klebstoff 50 Pfg.

Das ganze Spiel in hübscher Schachtel

mit allem Zubehör, wie Lineal, Ritzer, Klebstoff, Anleitung, Rückwand u. s. w.

Mk. 3.50.

Zu beziehen durch den Verlag der Jugendblätter, (C. Schnell), München II, und durch alle Buch- und Schreibmaterialienhandlungen.